



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Eppich. Garten Eppich/ Stein Petersilgen/ Winter Eppich.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Das Ander Buch.

ciij

mit Honigwasser gedrunckē/ vertreibt allerley W:ms
im Bauch. Gesortē mit Centaurien in wein vñ gedrun-
cken/ vertreibt die Wasser sucht von kalter materien.

Knoblauch gestossen/ darunder gemischer Cortian-
der/ genüget mit Wein/ vertreibet das Lendenwehe/
hilffet den schweren Arthmen/ weicher den Bauch.

Wer stühngs Knoblauch is. / bringet Hauptwehe/
vnd unreinigteu des Gebläts/ vnd ist böß roh gessen
den Augen.

Ist aber den Arbeitern/ die stühngs wasser drincken
vnd kalte vnverdäwliche Speiß essen/ gut/ darumb/
ist Knoblauch ein Tract der Bauern.

Knoblauch wasser.

Gebhardt in den Hundstagen / ist gut zu dem zers-
schwoilnen Hals / dñcher mit diesem Wasser darumb
geschlagen / vñ zwey loth gedruncken alle tag/ biß
man geneußt / ist auch gut gedruncken/ für alle obge-
meldte Branchheiten.

Eppich.

Garten Eppich/ Stein Peterfilgen/ Winter

Eppich.

Eppich ist warm am ersten Grad/ vnd trucken im
andern/ Der samen wirdt genüget in der Arzney
mehr/ dann das kraut oder wurzel/ gleicher sich
dem Körbeln/ vnd hat weisse blümlein.

Eppich samen gepulvert / vñd eingenommen mit
Mehretich wasser/ macht wol Harnen/ zerbricht den
Stein in der Blasen vñd in den Lenden/ machet einen
woltreichenden Mund. Aber gemenger mit Gerstens-
mal/ vnd ober hitzige Augen gelegt/ löschet sie/ vñd
den hitzigen Magen. Erweichet die verharren Strawen
Brüst von Milch/ mit Fenchel samen vermischet/
macht auch einem wider ein gute Saft/ täglich in des

W. ij

Von allerhand Arzney/



Koist gessen/ vñ mit Per
terlin wurzel in Wein
gesotten ist gut für die
Wassersucht.

Schwangere Fra
wen solte Eppich mei
den/ desgleichen die so
die Kinder säugen/
auß vilen versachen.

Eppich wasser.

Brenne es mit aller
substanz im ende des
Meyens. Das Wasser
auff die Schläff gestri
chen machtruhem. Ist
gut denen so den stein
haben / den treibet es
auß/ reinigt die därm/
vnd blasen. Ist aber
den Frauen nit gut/
denn es verreibet die
geburt gern/ verführe
den Samen/ vnd thut
schaden den Frauen.

Wilder Eppich.

Eys vñ trucken an dem dritten Grad/ bey fau
len Wassern da die Frösch wohnen/ wächst es
gern. Zerkrütscht vnd außgelegt/ heilet War
zen/ auff den Zehen vnd Füßen.

Dieses krauts safft nimpt der Frauen Geschwulst an
den Brüsten/ mit Ibschwurzel darauff gelegt. Der
samem vermag auch die jetzigen andre stuck/ ist nicht so
sorglich im Leib / als das kraut oder die bletter. Vnd

Georum

36